



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

23. Wie Johannes zween auß seinen Jüngeren zu Jesu sandte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

haben. Was du nun alsdan woltest gethan haben/das thue jetzt/ in dem du frisch und gesund bist.

COLLOQUIUM.

Endlich stelle dein Gespräch mit Christo an / welcher dich so freund- und lieblich ruffet. Bedanke dich gegen ihm / daß er dich beruffe; laß dir's leyd seyn / daß du diesen Veruff so langsam erkennet / und begehre auß Herzen von ihm/daß er dich annehmen wolle.

Die 23. Betrachtung.

Für den Donnerstag in der dritten Wochen in der Fasten.

Wie der H. Joannes der Tauffer zween auß seinen Jüngeren zu Jesu sandte.

1. Punct.

Erwege / wie der H. Joannes (welcher den Herrn Jesum in dem Fluß Jordan getaufft; welcher zugleich gesehen/ daß der H. Geist sichtbarlicher Weiß in der Gestalt einer Tauben vom Himmel herab kommen/ und die Stimm des himmlischen Vatters gehört/ so da sagte: **Diß ist mein geliebter Sohn/welchen ihr hören solt**) als er in der Gefängnis/ in welche ihn der König Herodes hatte werffen lassen / viel von Christo und seinen Wunderwercken gehört hatte/ zween auß seinen Jüngeren/ so etwan daran zweiffelten / ob Jesus der wahre Messias/ zu Jesu schickte/ und fragen ließ/ob er der von Gott verheißene Messias wäre/ welcher die Welt erlösen solte.

Allhie hast du erstlich die grosse Lieb des

H. Joannis zu mercken / daß er diß Mittel erfunden/ seinen Jüngern / welche etwan an Christo zweiffelten/ob er der wahre Messias wäre/ihren Zweifel zu benennen. Uns hiez mit ein Exempel zu geben / wie wir uns nach der blödigkeit der anderen schicken/ ein Mitleyden haben / und besteyen sollen auß allerley Weiß zu helfen/ nach dem Spruch des H. Pauli / da er sagt/ 1. Cor. 9. **Ich hab mich nach allen geschickt / ich bin allen alles worden/ damit ich alle Christo gewinnen mögte** Weiters so erscheinet hierin die grosse Lieb Joannis gegen den Herrn Jesum / daß er so gar auß der Gefängnis nicht underließ durch seine Apostel den Herrn Jesum zu besuchen.

Zum 2. so hast du zu sehen die grosse Meynung/ welche Joannes von Jesu hatte/ und wie daß er in seiner Verfolgung und Widerwertigkeit keinen bessern Trost zu finden wisse/ als bey dem Herrn Jesu.

Allhie hast du dich nicht wenig zu verwunderen / wie der gütige Gott mit seinen allerbesten Freunden umbzugehen pflegt; in dem daß er zugelassen / daß der H. Joannes gefänglich ingezogen wurde. O wie ist die schickung und anordnung Gottes mit den Seelen/ die er liebt/ so wunderbarlich! in dem er ihnen zu leyden schicket / und in der Demuth/ in der Gedult und Liebe zu üben pflegt. Beseisse dich dem heiligen Joanni nachzufolgen/ und in allen deinen Widerwertigkeiten dich in gemelten dreyen Tugenden zu üben.

2. Punct.

Erwege die kluge und weißliche Antwort/ welche der Herr Jesus den Jüngeren des heiligen Joannis gab. Dan als er in ihrer gegenwart unterschiedliche Wunderzeichen gethan / sagte er endlich zu ihnen:

DDDD 2

Geht

Gehet hin / und saget dem Johanni wider/was ihr gesehen/und was ihr gehöret habe: die Blinden werden sehend/die Tauben hören/die Lahmen fangen an zu gehen/ die Aufszägigen werden gereiniget / die Verstorbene werden vom Todt erweckt / den Armen wird das Evangelium geprediget.

Alhie sehe an / wie der Herr Jesus viel mehr mit dem Werck/ und grosse unerhörte Wunder/als mit Worten darthut und erweist/das er der wahre Messias: dan es bat und nuhet wenig von schönen und guten Dingen reden/wan man mit auch guts darbey würcket. Dahervon Jesu geschrieben/ Luc. 24. das er gewaltig und kräftig in Worten und in Wercken.

Zum 2. sollstu wissen/das alle Werck und Wunder/welche Jesus zur Erweisung und Darthung das er der wahre Messias zum Nutz und Heyl der Menschen gerichtet werden / und das er in ihnen hiedurch so wohl geistlicher als leiblicher Weiß würcke: dan er gibt den Blinden ihr Gesicht wider/ und erleuchtet sie dabey innerlich mit dem Liecht des Glaubens und Göttlichen Geheimnussen. Er macht das die Tauben hören / und zugleich durch Anhörung seiner heiligen Predigen ihre Herzen erweicht / und zur Buß befehret werden. Er macht das die Lahmen gehen/ in dem er sie heylet / und gerad auff beyden Füßen leiblicher Weiß gehend machet/und gibt ihnen Gnad / das sie in allem ihrem Thun und Lassen eine gerade auffrichtige Meynung haben / und mit Lust auff dem Weg der Tugenden daher gehen. Er reiniget die Aufszägigen / und in dem er den leiblichen Aufsatz vertreibt / gibt er ihnen Gnad/das sie durch den lieblichen Geruch ihres frommen Wandels und Handels sich bey anderen beliebt machen/ohne das sie nie-

mand ärgeren/oder Böses lehren. Er erwecket die Verstorbene vom Todt/und bringet er ihnen das vergänglichhe Leben wider/ er bringet er die Seel wider zu Gnaden/er wecket sie vom Todt der Sünden. Er erwidert das Reich Gottes / und unterwirft die Armen/in dem er in Städten und Dörfern umbgeheth / das Reich Gottes zu verkündigen; und in dem die frommen Menschen welche sich der Welt wenig achten / das vangelische Barheit annehmen.

Hieraus hastu augenscheinlich dich selbst zu schämen / das du nicht ein frommen Christen Menschen / zu einer geistlichen Person / so Gott über sich hat/ und zu größter Volkkommenheit / gehalten seyn wilst / und dich geringsten an deinen Wercken zu setzen. Begehre ernstlich von Christo in geistlicher Weiß alle Wunder zu thun/ welche der leiblicher Weiß der Jüngern des H. Johannis thate: dan es unfehlbarlich zu erkennen gehet/ das Christus in die Welt kommen.

3. Punct.

Errege wie der Herr Jesus nach dem Tode der Jünger des H. Johanne von dem Himmel herüberlaut vor männlichen Augen/ H. Johannem zu loben und zu sagen/ das er ein frommer Mann / und ein feines / kein unbeständiger und leichtfertiger Mensch wäre / wie ein Wasser / rohet gar nicht / das er nicht zart und weichlich bedacht / die / so an großer Fürsten und Fürstinnen wohnen/sondern das er ein Prophet wäre/ als ein Prophet wäre/ und so gar ein Prophet / welchen Gott darumb gesalbet / das er den ankommenden Messia und Christus den Weg bereitet. Mit einem Wort / er der allergrößte und allerbeste wäre.

Hierauf hastu zu lehren/ daß du wenig auff das Lob der Menschen geben sollst/ die weil sie miteinander liegen können/ und wissen/ daß es ein grosser Ruhm und Lob sey/ wan man von Christo gelobt werde: dan der/ welcher von Gott gelobt wird/ ist warhafftig aller Ehren und lobens werth. Endlich befeisse dich dem H. Johanni in Frombkeit des Lebens nachzufolgen/ damit du würdig werdest von Christo gelobt zu seyn: insonderheit aber befeisse dich seiner Standhafftigkeit der Tugenden/ und sey nit wie ein Wasserroh/ daß du dich von dem lieblichen und annehmlichen Wind des Wohlstands und Glücks/ oder auch vom rawen und scharpfen Wind der Widerwärtigkeit hin und her treiben lasset.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/ nach dem dir deine Andacht und der Geist Gottes eingegeben wird. Begehre von ihm/ daß du seine Ankunfft in deine Seel durch die Widerwoer in dir würcket/ erkennen mögest/ und daß du bey männiglichen durch deinen frommen handel und wandel sehē lasset/ daß du Christ sehest. Endlich auch/ daß er dich beständiglich in seinem Göttlichen Dienst erhalte.

Die 24. Betrachtung.

Sür den Freytag der dritten Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus zu Nazareth so übel empfangen wurde.

1. Punct.

Betrachte wie der Herr Jesus / nachdem er in viel andern Stätten/ Flecken

und Dörffern geprediget / und mancherley Wunderwerck im Jüdischen und Galileischen Land gethan hatte/ endlich auch in die Statt Nazareth/ in welcher er empfangen und auffgezogen war/ kame/ in die Synagog gieng/ in welcher sich das Volck versamblet hatte/ die H. Schrift in die Hand nahm/ und einen Theil auß dem 61. Capitel der Propheceyung Isaiä / in welchem die Zeichen des wahren Messia beschrieben werden/ vorlas. Die Wort auß gemeltem 61. Capitel lauten also: Der Geist des Herren ist über mir/ des wegen hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich (das Evangelium) den Sanfft müthigen zu verkündigen gesandt; damit ich denen Hülff und Heyl bringen solte/ welche eines trawrigen zerschlagenen Herzen/ und denen/ welche in der Dienstbarkeit/ oder gefangen/ die Freylassung predigen solte: daß ich (sag ich) ein gewünschtes/ freyes und frewdiges Jahr dem Herrn / und den Tag der Raach/ unserem Herrn Gott ansagen solte.

Allhie thue dich gegen dem Herrn Jesu bedanken/ daß er vom hohen Himmel herab kommen / gemelte Propheceyung zu erfüllen/ und im vorigen Spruch angedeutete Nempter zu verrichten. Nimb und erwege eins nach dem andern/ und sehe wie wichtig und fürträglich sie seyen. Neben dem so bedanke dich nit allein darumb/ daß er in seiner Person gemelte Nempter vertreten / sondern seinen Aposteln und ihren Nachkömlingen in seiner Kirchen dieselbe hinterlassen.

2. Punct.

Erwege wie daß die Bürger der Statt Nazareth / nachdem sie seine Predig und Auflegung des gemelten Capitel des Prophe

Dddd 3

phe